



Als ein „Kesseltaler Landwirtschaftserlebnis“ wird der neue Wanderweg rund um Bissingen genannt. Und das ist er. Nicht nur, dass beim Wandern bei verschiedenen Stationen die Arbeit der Landwirte erklärt wird. Auch die Ausblicke von einzelnen Aussichtspunkten sind unverwechselbar und beeindruckend. Am heutigen Dienstag wird der Wanderweg offiziell eingeweiht. Fotos: Bronnhuber



Die Wanderer können sich an diesen Schildern orientieren und informieren.



iPod und Lautsprecher ausleihen und Wissenswertes erfahren.

Eine kleine Reise durch das schöne Kesseltal

Landwirtschaftserlebnis Rund um Bissingen gibt es einen neuen Wanderweg

VON SIMONE BRONNHUBER

Bissingen Wie arbeitet ein Landwirt auf den Feldern? Wie funktioniert ein Melkroboter? Was ist eine Streuobstwiese? Wie wichtig ist Wasser für uns? Und was genau macht eigentlich der Biber? Natur, Landwirtschaft und das Wirken von Sebastian Kneipp werden mit dem neuen Wanderweg durch das Kesseltal nicht nur bildreich und detailliert erklärt, die drei Themenbereiche werden erlebbar gemacht – für Alt und Jung, Klein und Groß. Am heutigen Dienstag wird der Wanderweg offiziell eingeweiht. Der Titel: Kesseltaler Landwirtschaftserlebnis. Und der Name hält, was er verspricht. An 15 Stationen, die leicht zu finden und gut ausgeschildert sind, erhält der Wanderer Einblicke in die tägliche Arbeit der Landwirte, erfährt aber auch mehr über Biber, Streuobstwiese, Honigbiene, Hecke und Wiese. Wer möchte, kann sich beim Start einen iPod mit Lautsprecher ausleihen und sich die einzelnen Stationen erklären lassen – optimal für Kinder, aber auch sehr informativ für die Erwachsenen.

Gestartet wird am großen Parkplatz des Gasthauses Krone in Bissingen. Von dort an beginnt die kleine Reise durch das wunderschöne Kesseltal. Wanderer sollten mindestens drei, eher vier Stunden einplanen. Die Strecke ist circa neun Kilometer lang. Es gibt lediglich eine Steigung nach Oppertshofen Richtung Wald, alle anderen Wege sind

bestens präpariert und auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geeignet. Wer nicht den kompletten Weg laufen möchte, hat die Möglichkeit beim Rastplatz in Kesselostheim eine Abkürzung zu nehmen, außerdem gibt es weitere Parkmöglichkeiten beim Rastplatz bei Buch.

Blick in den Kuhstall

Wer alle Stationen mitnimmt, wird definitiv belohnt: mit ausgeklügelten Spielen am Wegesrand, mit außergewöhnlichen Sitzmöglichkeiten, mit unbeschreiblichem Ausblick über das Kesseltal. Ein Höhepunkt auf dem neuen Erlebnisweg ist der Blick in den Kuhstall. Familie Böhm aus Oppertshofen ermöglicht den Wanderern zu jeder Zeit Zugang in ihren großen Fleckvieh-Betrieb. Dort gibt es unter anderem einen Melkroboter zu sehen. Aber auch bei der Station Wald lohnt es sich Rast zu machen. Kinder können dort ein Klangspiel aus verschiedenen Hölzern ausprobieren oder über einen Barfußpfad laufen. Nicht weit davon entfernt kann der Wanderer einen Blick in eine Schlepperkabine werfen oder auf einer Baumelbank durchatmen.

Der Weg ist definitiv eine Bereicherung für alle Wanderer, vor allem aber für Familien. Gestartet wird in Bissingen, über Kesselostheim nach Oppertshofen, vorbei an Buch und Unterbissingen und wieder zurück nach Bissingen. Verlaufen ist unmöglich, die komplette Strecke ist perfekt ausgeschildert.



Bei der Station „Wald“ kann auch ein Klangspiel mit verschiedenen Hölzern ausprobiert werden.



Bei Familie Böhm in Oppertshofen kann zu jeder Zeit der Kuhstall besichtigt werden. Dort gibt es auch einen Melkroboter zu sehen.



Ein Magnetspiel zum Thema Hecke für Klein und Groß.



Dieser Weg kurz nach Oppertshofen ist am steilsten.



Kleine Oasen laden zu kleinen Pausen auf dem Weg ein.



Eine etwas andere Sitzgelegenheit bietet diese Kuh aus Kunststoff.



Am Kesselostheimer Grillplatz kann nicht nur Rast gemacht werden, dort können die Wanderer auch eine Abkürzung nehmen.



Bei Station 12 wird die Arbeit der Landwirte in Zahlen und Bildern dargestellt. Das besondere Highlight ist aber der Panoramafotografieren mit Blick über Kesselostheim hinweg nach Buggenhofen mit der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt.



Den Kesseltaler Streifling trifft der Wanderer bei diesem Erlebnisweg ebenfalls. Bei einer Streuobstwiese mit Insektenhotel sind die verschiedenen Baumarten ausgeschildert.



Was wächst und lebt auf einer Wiese? Dieses Memory verrät es.



Eine Abkühlung gibt es bei Station sechs, die sich mit Wasser beschäftigt.



Ein kleines Kälberglu steht ebenfalls am Wegesrand – mit Attrappe.